

Schulinterner Lehrplan im Fach Englisch

(Stand: November 2022)

Inhalt

1.	Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Englisch.....	1
2.	Entscheidungen zum Unterricht	2
2.1	Unterrichtsvorhaben	2
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	27
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	30
2.3.1	Allgemeine Grundsätze	30
2.3.2	„Schriftliche Arbeiten“ (Klassenarbeiten)	31
2.3.3	Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“	34
2.3.4	Zuweisung zum Grundkurs oder Erweiterungskurs.....	35
2.3.5	Fachleistungsdifferenzierung in der Jahrgangsstufe 7	36
2.4	Lehr- und Lernmittel	37
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	38
3.1	Fächerübergreifendes Arbeiten.....	38
3.2	Berufsorientierung	38
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	43

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Englisch

Im Fächerkanon der Sekundarschule nimmt das Fach Englisch den Rang eines Hauptfachs ein, welches vierstündig unterrichtet wird (im Jahrgang 7 dreistündig).

Da die Sekundarschule Leichlingen in 90-Minuten-Blöcken arbeitet, findet der Englischunterricht an zwei Tagen in der Woche statt.

Die Sekundarschule Leichlingen arbeitet inklusiv. Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden - verteilt auf mehrere Klassen - gemeinsam mit den restlichen SchülerInnen unterrichtet. Dies hat teilweise eine Doppelbesetzung im Fach Englisch zur Folge (siehe auch 2.2).

Die Kinder, die die Sekundarschule in Leichlingen besuchen, kommen zu über 90% aus den fünf Leichlinger Grundschulen. Sie bringen nicht nur unterschiedliche Schulformempfehlungen mit, bezogen auf das Fach Englisch kommen sie auch mit recht unterschiedlichen Lernständen (siehe hierzu ebenfalls 2.2).

Nach der 6. Klasse setzt an der Sekundarschule Leichlingen die äußere Fachleistungsdifferenzierung ein, d.h. die SchülerInnen werden einem Grundkurs oder einem Erweiterungskurs zugeordnet.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Ziele und Inhalte, die zusätzlich für den E-Kurs gelten, sind mit roter Schrift gekennzeichnet.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jgst. 5
--

UV 5.1-1 <i>School life</i> (ca. 30 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> teilnehmen; an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen (und beenden)</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, Bitten und Aufforderungen ausdrücken</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Schule; Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p>Grammatik: <i>imperative; nouns: singular vs. plural; pronouns; simple present: statements and negations with (to) be, articles</i></p>

Aussprache und Intonation: Die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen in der Regel angemessen realisieren

Text- und Medienkompetenz: Ausgangstexte: Informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Bildergeschichten, Lieder, Audio- und Videoclips

Zieltexte: Präsentationen, (Videoclips), Sach- und Gebrauchstexte

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Grußformeln nutzen, sich vorstellen und dem Gesprächspartner Fragen zu seiner Person stellen

Mögliche Umsetzung: Rollenspiel: erstes Kennenlerngespräch

Optional:

Mithilfe produktiver Verfahren eine Präsentation über die eigene Schule erstellen (auch digital)

Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz), Schreiben (meine neue Schule vorstellen)

UV 5.1-2 *Family and home* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/ Sehverstehen: Hör-/Hörsehtexten, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wesentliche Informationen entnehmen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen

Schreiben: Arbeitsergebnisse schriftlich festhalten, Modelltexte in einfache eigene Texte umformen, kurze, einfach strukturierte Alltagstexte verfassen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien

Grammatik: *pronouns; simple present: statements, negations (to be), commands*

TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bildergeschichten, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, E-Mails

SLK: einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer und grammatischer Teile des Lehrwerks

IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde

Sprachmittlung: In einfachen Begegnungssituationen des Alltags Informationen mündlich und sinngemäß ins Deutsche sowie Informationen angeleitet auch ins Englische übertragen

Sprachbewusstheit: Im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen

Grammatik: *simple present: statements, questions, short answers, negations with (to) be, s-genitive*

Wortschatz: Einen einfachen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (*Familienbaumstamm, Zimmerbeschreibung*)

TMK: Ausgangstexte: Informierende Texte, Alltagsgespräche, Bildergeschichten, Audio- und Video-clips, Bilder, Anzeigen

Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte (u.a. Beschreibungen), Präsentationen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Eine *voice message* aufnehmen und den eigenen Tagesablauf beschreiben

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: *speaking/listening*, u.a. mit vertrauten Sätzen über zu Hause und die Familie erzählen

Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1); die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren (MKR 5.1)

XXX Leistungsüberprüfung:

UV 5.1-3 *Daily life* (ca. 20 U-Std.) (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: einfachen, kurzen Sach- und Gebrauchstexten (sowie einfachen literarischen Texten) wesentliche Informationen entnehmen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern, Freunde, Hobbys, Schule

Grammatik: *simple present: statements, questions, short answers, negations; word order: adverbs of frequency*

Sprachlernkompetenz: einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global)

Aussprache und Intonation: die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen in der Regeln angemessen realisieren

TMK:

Ausgangstexte: Informierende Texte, Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips

Zieltexte: Alltagsgespräche, Briefe, E-Mails

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: *speaking/listening*, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen)

XXX Leistungsüberprüfung:

UV 5.2-1 *Where I live* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags die wesentlichen Informationen entnehmen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, sich angeleitet in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte); persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys

Sprachmittlung: in einfachen Begegnungssituationen des Alltags Informationen mündlich und sinngemäß ins Deutsche sowie Informationen angeleitet auch ins Englische übertragen

Grammatik: *word order (incl. adverbials of place, time and frequency)*

TMK:

Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Audioclips

Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, szenische Texte

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wegbeschreibungen, Rollenspiele (z.B. sich auf einen Treffpunkt in einem simulierten Telefongespräch einigen), eine Stadtführung planen und einen *Audioguide* aufnehmen

Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

XXX Leistungsüberprüfung:

UV 5.2-2 *Around the year* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: kurzen Sach- und Gebrauchstexten (sowie einfachen, kurzen literarischen Texten) wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Schreiben: Modelltexte in einfache eigene Texte umformen, kurze einfach strukturierte Alltagstexte verfassen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: zentrale historische und kulturell bedeutsame Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen</p> <p>Grammatik: <i>simple past: statements, negations</i></p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher (und sprachlicher) Elemente eigener (und fremder) Texte und Medien</p> <p>Wortschatz: einen einfachen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Monate, Zahlen, Jahreszeiten)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte, Alltagsgespräche, Bilder, narrative Texte, Tagebucheinträge Zieltexte: Alltagsgespräche, Postkarten, Beschreibungen, Tagebucheinträge, Präsentationen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Auf Postkarten über eine Klassenfahrt berichten; systematische Wortschatzarbeit zum Thema <i>special days</i> und <i>seasons (mind maps)</i>; ein Jahrbuch erstellen (auch digital); Präsentationen zu Festen (mithilfe eines Posters) planen, einüben und vortragen</p>

UV 5.2-3 Out and about (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, sich angeleitet in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprachmittlung: in einfachen Begegnungssituationen des Alltags Informationen mündlich sinngemäß ins Deutsche sowie Informationen angeleitet auch ins Englische übertragen</p> <p>Aussprache und Intonation: die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen in der Regel angemessen realisieren</p>

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Ernährung; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)

Grammatik: *simple past: questions, short answers*

Sprachlernkompetenz: einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente (eigener und) fremder Texte und Medien

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen grundlegend anpassen

TMK:

Ausgangstexte: Flyer, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips, informierende und erklärende Texte

Zieltexte: Alltagsgespräche, Plakate, Beschreibungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Rollenspiele (*shopping dialogues*) durchführen, ein Quiz erstellen (auch digital)

XXX Leistungsüberprüfung:

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jgst. 6

- 1. Halbjahr

Kompetenzstufe A1 mit
Anteilen von A2 des GeR

Friends

Stars!

Gesamtstundenkontingent

(bei ca. 20 UW):

ca. 70 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Smalltalk in GB; Informationen über Manchester; Bollywood;

Handeln in Begegnungssituationen:

Smalltalk; Telefonieren, Gefühle ausdrücken; Dialoge führen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (Stars; beste Freunde)

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (Star; Beste Freunde)

Ergänzend:

Hörverstehen, Sprechen,

Sprachmittlung:

Über die Ferien und Freizeitaktivitäten sprechen; Dialogen über die Ferien Informationen entnehmen; Missverständnisse klären; Dialoge erstellen; Qualitäten von Menschen beschreiben; sich verabreden; einem Interview Informationen entnehmen; jemanden interviewen;

Leseverstehen: Texten Informationen entnehmen und dazu Fragen beantworten; globales Leseverstehen;

Schreiben: Text über die Ferien; Postkarten; Fortsetzung einer Geschichte; Interview; Text über einen Star

Verfügen über sprachliche Mittel

Aussprache und Intonation:

Intonation von einfachen Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen im Allgemeinen angemessen realisieren

Wortschatz: *London sights, comparing places, buying clothes; food, meals at school, things for meals, ordering food*

Grammatik: Steigerung von Adjektiven, Mengenangaben: *much, many, lots of; revision simple present:* Aussagen, Verneinung, Fragen, Kurzantworten

Orthographie: Grundlegende Rechtschreibregeln anwenden

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte: didaktisierte [und einfache authentische] Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage untersuchen: informierende Texte, Dialoge, Bilder

Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren mit Unterstützung durch Strukturierungshilfen kurze analoge und digitale Texte sowie einfache Medienprodukte erstellen: Alltagsgespräche, Plakate (Präsentation; Steckbrief)

Sprachlernkompetenz

Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile eines Lehrwerks; einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: Rollenspiel: Dialoge; Erstellen eines Kurzvortrages und eines Posters/einer Präsentation/eines Videos über den Lieblingsstar/ den/die beste/n Freund/in

Medienbildung: Medienprodukte (Präsentation "My star"/ Leporello "My best friend") adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Leistungsfeststellungen: Siehe 2.3

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jgst. 6**- 2. Halbjahr**

Kompetenzstufe A1 mit
Anteilen von A2 des GeR

London life
Food and drink

Gesamtstundenkontingent
(bei ca. 20 UW):
ca. 70 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Sehenswürdigkeiten in London;
January sales; U-Bahn in London, Oyster Card;
Indische Restaurants in GB

Handeln in Begegnungssituationen:

über Sehenswürdigkeiten sprechen;
Einkaufssituationen,
eigene Meinung zu verschiedenen Kleidungsstücken äußern;
Bestellungen aufgeben

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (Stars; beste Freunde)

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (Star; Beste Freunde)

Ergänzend:

Kommunikative Kompetenzen:

Hör- und Hör-Sehverstehen:

Texten und Dialogen wesentliche Informationen entnehmen

Leseverstehen:

Texte, Dialoge, Bildergeschichten verstehen und Informationen entnehmen

Sprechen:

Über Sehenswürdigkeiten, Essensgewohnheiten, Kleidungsstücke sprechen, Zahlwörter über 100 korrekt aussprechen, eigene Meinung äußern, einkaufen und über Preise verhandeln, eine Bestellung aufgeben

Schreiben:

Informationskarten vervollständigen, Text über Sehenswürdigkeiten, Speisekarte erstellen

Verfügen über sprachliche Mittel

Aussprache und Intonation:

Intonation von einfachen Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen im Allgemeinen angemessen realisieren

Wortschatz: *London sights, comparing places, buying clothes; food, meals at school, things for meals, ordering food*

Grammatik: Steigerung von Adjektiven, Mengenangaben: *much, many, lots of; revision simple present: Aussagen, Verneinung, Fragen, Kurzantworten*

Orthografie: Grundlegende Rechtschreibregeln anwenden

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte: didaktisierte [und einfache authentische] Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage untersuchen: informierende Texte, Dialoge, Bilder

Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren mit Unterstützung durch Strukturierungshilfen kurze analoge und digitale Texte sowie einfache Medienprodukte erstellen: Alltagsgespräche, Audioguide, Speisekarte, Blogeintrag

Sprachlernkompetenz

Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile eines Lehrwerks; einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: Rollenspiel: Dialoge; Audioguide, Speisekarte,
Medienbildung: Medienprodukte (Audioguide, Speisekarte, Antwortschreiben Blogbeitrag) adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Leistungsfeststellungen: Siehe 2.3

Jgst. 7

- 1. Halbjahr

Kompetenzstufe A2 mit ersten
Anteilen von B1 des GeR¹

England

Wales

Gesamtstundenkontingent

(bei ca. 20 UW):

ca. 55 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Information über England und Wales

¹ Ziele und Inhalte, die zusätzlich für den E-Kurs gelten, sind mit roter Schrift gekennzeichnet

Werte, Haltungen, Einstellungen:

Kinderarbeit im 19 Jhd. in Manchester; Viktorianisches Zeitalter

Handeln in Begegnungssituationen:

Dialoge zu Wegschilderungen; einen Notruf absetzen

Funktionale kommunikative Kompetenz**Hörverstehen, Sprechen,****Sprachmittlung:**

Dialogen über die Stadt York Informationen entnehmen; Dialoge zu Wegschilderungen führen; Über den eigenen Wohnort sprechen; Rollenspiel Notruf

Leseverstehen: Eine dramatische Geschichte verstehen; Kurztexte über Sehenswürdigkeiten in England und Wales sinnentnehmend lesen; Dialog eines Notrufes Informationen entnehmen

Schreiben: Mithilfe angegebener Wörter schreiben, welche Gegenstände in bestimmten Geschäften erworben werden können; eine Geschichte über den Protagonisten schreiben

Verfügen über sprachliche Mittel

Aussprache/Intonation: Intonations- und Aussprachemuster auf neue Wörter und Redewendungen übertragen

Wortschatz: shops; directions; talking about places; adjectives for sportspeople; health & medicine; emergency

Grammatik: Revision simple present; simple past & present perfect; adjectives & adverbs

Orthographie: grundlegende Rechtschreibregeln anwenden

Text- und Medienkompetenz

Hörverstehen und Leseverstehen: Den Hauptinhalt einzelner Abschnitte einer Geschichte verstehen; Texte überfliegen und gezielt nach Informationen suchen (*scimming & scanning*); durch Lesen der Überschrift und Betrachten der Bilder auf den Inhalt des Textes schließen

Sprechen und Schreiben: Präsentation über eine Sportart oder sonstige Aktivität halten; Körpersprache als Unterstützung beim Sprechen

Medienkompetenz:

Medienprodukte (Film über Sehenswürdigkeiten der Heimatstadt/Fotostory/Präsentationen) adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (vgl. MKR 4.1)

Ergänzungstexte und Kurzfilme der Units

Internetrecherche für Projektarbeit (vgl. MKR 1.3; 2.1; 2.2; 4.1)

Ganzschrift als Differenzierungsangebot

Sprachlernkompetenz

Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile eines Lehrwerks; einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen (digitales Wörterbuch/Sprachlernapps)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**Projektarbeit:**

Präsentation: *My favourite sport/ activity*

(Ein Poster gestalten, eine Präsentation vorbereiten und halten, Feedback geben)

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:

Englisch – Sport:

Englisch -> My favourite sport/ activity (Poster)

Sport -> Basketball (Poster mit gallery walk)

English -> Ireland / Sport -> Gaelic Football

Leistungsfeststellungen: Siehe 2.3

Jgst. 7

- 2. Halbjahr

Kompetenzstufe A2 mit ersten

Anteilen von B1 des GeR

Scotland

Northern Ireland

Gesamtstundenkontingent

(bei ca. 20 UW):

ca. 55 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Informationen über Schottland und Nordirland; Bed and Breakfast - B&Bs in England; Britische Währung

Handeln in Begegnungssituationen:

Nachbarn im Vereinigten Königreich sprechen sich mit Vornamen an

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör- und Hör-Sehverstehen: Bildern und Texten über Schottland und Nordirland Informationen entnehmen

Leseverstehen: einer Biografie Informationen entnehmen; **eine Bildergeschichte über die Geschichte Schottlands und Englands verstehen; Text zum Loch Ness Informationen entnehmen;** einem Einkaufsdialog Informationen entnehmen; einem Zeitungsartikel über den Untergang der Titanic Informationen entnehmen

Sprechen: Rollenspiel Urlaubsunterkünfte; Ratschläge geben; einen Einkauf tätigen

Schreiben: Urlaubsunterkünfte definieren; einen persönlich bedeutsamen Menschen beschreiben

Verfügen über sprachliche Mittel

Aussprache und Intonation: Worte anhand der Lautschrift verstehen und aussprechen

Wortschatz: *materials, inventors and inventions; going on holiday, places to stay; adjectives for feelings; giving advice; shopping*

Grammatik: Relativsätze mit Relativpronomen; das Gerundium; *if-clauses type I+II; revision will-future*; Steigerung und Vergleiche von Adjektiven; *some and any*

Text- und Medienkompetenz

Lesestrategien: Wortgruppen in einer Biografie finden mit denen man das Leben der Person beschreiben kann;

Bilder als Unterstützung zum Textverständnis verwenden

Schreibstrategien: Eine kurze Biografie schreiben; E-Mails an Freunde schreiben

Sprechstrategien: Mitschülern aufmerksam zuhören und bei Nichtverstehen nachfragen und den Mitschüler unterstützen

Medienkompetenz: Medienprodukte (Zeitungsartikel/Quiz zum Thema "The British Isles"/Präsentationen) adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren, Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und anwenden (MKR 4.1; 4.2)

Ergänzungstexte und Kurzfilme der Units, Internetrecherche für Projektarbeit (vgl. MKR 1.3; 2.1; 2.2; 4.1)

Ganzschrift als Differenzierungsangebot

Sprachlernkompetenz

Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile eines Lehrwerks; einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen (digitale Wörterbücher/Sprachlernapps)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Projektarbeit:

Eine Werbeanzeige erstellen, einen Zeitungsartikel schreiben

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Grußformeln nutzen, sich vorstellen und dem Gesprächspartner/der Gesprächspartnerin Fragen zu seiner Person stellen.

Mögliche Umsetzung: Rollenspiel: erstes Kennenlerngespräch; Erstellen eines Kurzvortrages und eines Posters/einer Präsentation/eines Videos über das eigene Haus- oder Lieblingstier, den eigenen Lieblingsgegenstand oder sich selbst.

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:

Englisch – Sport:

Englisch -> Ireland/ Sport: Gaelic Football

Leistungsfeststellungen: Siehe 2.3

Jgst. 8

- 1. Halbjahr

Kompetenzstufe A2

New York, Mittlerer Westen der USA, Nordosten der USA

Gesamtstundenkontingent

(bei ca. 20 UW):

Ca. 75 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Informationen über die Stadt New York; **Central Park**, der amerikanische Traum; Schulleben in den USA; **British English und American English**, „Homeschooling“; Kreditkarten in den USA; Führerschein als Ausweis; Fahneid und Treuschwur; die amerikansiche Staatsbürgerschaft; die „Amish“; amerikanische Waffengesetze und Thanksgiving; Zeitzonen; Ortsnamen in den USA mit europäischer Herkunft.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: Bildern und Texten zu New York, Mittlerer Westen und Nordosten der USA Informationen entnehmen, **drei amerikanische Songs verstehen, und ihnen Informationen entnehmen.**

Sprechen: Sehenswürdigkeiten in New York erklären; Land seiner Träume vorstellen; Gründe für Einwanderung vorstellen; **das Procedere zur Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft vortragen**, einen Schultag und Jobs beschreiben; eine Geschichte nacherzählen; Rede vortragen; Small talk, **Intonation bei Fragen/Aussagen, szenisches Lesen u. freies Vortragen, spannende Geschichten erzählen.**

Ergänzend:

Leseverstehen: einem Interview Informationen entnehmen; **Text und Diagramm über die Einwanderung in die USA verstehen, Text über das Procedere der Erlangung der US-Staatsbürgerschaft verstehen**, Texte zu Schüleraustausch und Studentenjobs verstehen; einen Comic verstehen; Dialogen in einer Familie Informationen entnehmen; einer Internetseite Informationen zu einem Flug entnehmen, **Ausschnitt aus einer Kurzgeschichte verstehen und Fragen beantworten.**

Schreiben: Artikel über einen Immigranten schreiben; Poster über eine Stadt erstellen; amerikanische und deutsche Schulen vergleichen; **das Ende einer Geschichte schreiben / eines Comics zeichnen**, E-Mail, Small Talk Phrasen; Stellungnahme.

Sprachmittlung: in einfachen Begegnungssituationen des Alltags Informationen mündlich sinngemäß ins Deutsche sowie Informationen angeleitet auch ins Englische übertragen.

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: City words, City guide; Going to a new country; Presenting personal information; At American schools, comparing schools; Describing people; Jobs; Small Talk; Agreeing and disagreeing; Giving devices; Giving opinions.

Grammatik: simple past; past perfect; Modale Hilfsverben und Ersatzformen; **Stützwort one/ones**, Bedingungssätze Typ I und Typ II; Revision Fragen.

Aussprache und Intonation: Worte anhand der Lautschrift aussprechen und anhören.

Text- und Medienkompetenz
<p><u>Lesestrategien</u>: Diagramme lesen und verstehen, Internetrecherche, Techniken zur Verbesserung der Internetrecherche, Struktur Stellungnahme, Stimme einsetzen um Emotionen auszudrücken.</p> <p><u>Schreibstrategien</u>: Notizen anfertigen; einen Vergleich schreiben, eine Gliederung erstellen, Struktur einer Stellungnahme, Verwendung von Adjektiven zur Beschreibung von Charakteren.</p> <p><u>Sprechstrategien</u>: Mitschüler begrüßen und sich bedanken bei einer Präsentation; deutlich sprechen; durch Stimmeinsatz Emotionen übertragen, Verbindungswörter verwenden, einen Comic nacherzählen, die eigene Meinung ausdrücken.</p> <p><u>Hörstrategien</u>: nicht Verstandenes beim zweiten Male verstehen.</p> <p><u>Medienkompetenz</u>: (vgl. MKR 4.1), Ergänzungstexte und Kurzfilme der Units, Internetrecherche für Projektarbeit (vgl. MKR 1.3; 2.1; 2.2; 4.1).</p>
Sprachlernkompetenz
Techniken zur Anwendung von Wörterbüchern und zur Verbesserung einer Präsentation, Techniken zur Verbesserung einer schriftl. Zusammenfassung. (me-Poster/Präsentation/Video).
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Leistungsfeststellungen: Siehe 2.3

<p><u>Jgst. 8</u></p> <p>- 2. Halbjahr Kompetenzstufe A2</p> <p>Kalifornien Südstaaten der USA</p> <p><u>Gesamtstundenkontingent</u> (bei ca. 20 UW): (ca. 60 Std.)</p>
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<p>Orientierungswissen: Altersbeschränkung bei sozialen Netzwerken, der amerikanische Goldrausch, landwirtschaftlicher Anbau von Obst und Gemüse in Kalifornien, Ku Klux Klan, die Rocky Mountains, die Konföderiertenflagge, Sommerferien und Ferienlager in den USA, Amerikanische Maßeinheiten.</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen: „Smalltalk“ in den USA; Unterschiede British und American English.</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Informationen entnehmen aus: Bildern, Texten, einem song , und Dialogen über Kalifornien und die Südstaaten der USA; einem Podcast Interview, einer Radio Übertragung und einem Hörtext Informationen entnehmen. Gespräche über Werbeanzeigen, Umfragen über Trendsport, Jobs.</p> <p>Sprechen: über Werbeanzeigen, Karikaturen, Trends, Nebenjobs für Schüler, Sommerferien und Ferienlager sprechen, Interview mit Mitschüler führen.</p> <p>Ergänzend:</p>

Leseverstehen: Informationen entnehmen aus: Werbeanzeigen, Blogs, Zeitungsartikeln, Briefen, Lexikoneintrag über den Goldrausch in Kalifornien, Text über Kinderarbeit in der Landwirtschaft in Kalifornien, einem Text über multikulturellem Leben in den Südstaaten, Internetseiten über Ausflugsziele.

Schreiben: eine Werbeanzeige erstellen, Interviews, einen Blog sowie einen Leitartikel für eine Zeitung schreiben, **eine Zeittafel erstellen.**

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Wortfeld: adjectives for ads, talking about a region, nationalities, conflicts and solutions, talking about culture, understanding things, a day trip, **social media, giving opinions.**

Grammatik: revision simple present and present progressive, **revision adjectives/adverbs**, present perfect, Passiv, indirekte Rede ohne Zeitverschiebung / **mit Zeitverschiebung.**

Aussprache und Intonation: Worte anhand der Lautschrift aussprechen und anhören.

Orthografie: die Wörter ihres einfachen Wortschatzes in vertrauten Situationen weitgehend korrekt schreiben: *capitalisation, silent letters.*

Text- und Medienkompetenz

Umgang mit Texten und Medien:

Lesestrategien: nach Einzelheiten in einem Text durch Überfliegen suchen, das Hauptthema eines Textes herausfinden und verstehen.

Schreibstrategien: Stellung nehmen, Entwürfe gegenseitig überprüfen anhand einer Checkliste, Techniken zur Verbesserung einer schriftl. Zusammenfassung, Erstellung einer Werbeanzeige, eine Präsentation planen und strukturieren, Adj./Adv./Direkte rede verwenden für einen anschaulichen Text.

Sprechstrategien: bei einem Interview seine Gegenüber begrüßen, Höflichkeit bei Nichtverstehen, anderen einen unbekanntem Text erklären, Informationen bei einer Mediation weitergeben.

Sehstrategien: auf Kulissen und Aktionen im Hintergrund achten, Bilder beschreiben, Schwenken der Kamera als Spannungselement im Film, Interaktion und Interagieren.

Medienkompetenz: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren, Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und anwenden (MKR 4.1; 4.2). Ergänzungstexte und Kurzfilme der Units, Internetrecherche für Projektarbeit (vgl. MKR 1.3; 2.1; 2.2; 4.1).

Sprachlernkompetenz

Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen, Techniken zur Anwendung von Wörterbüchern, Synonyme und Antonyme beim Vokabellernen einprägen, ein Rezept verstehen und nachkochen.

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Leistungsfeststellungen: Siehe 2.3

Jgst. 8

Ersetzt eine der Units des Lehrwerks *Orange Line 4*

Titel: *Diary of a Wimpy Kid – Teenage Life in Middle School*

Zeitraumen: ca. 25 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen

- Alltag amerikanischer Middle-School-Schüler:innen (Fächer, Freizeit, Schulregeln)
- Freundschaften, Cliques, soziale Hierarchien
- Rolle von Familie im Alltag amerikanischer Teenager
- Vergleich: Jugendleben in den USA und Deutschland

Handeln in Begegnungssituationen

- Perspektivenwechsel: in Rolle einer Figur antworten („Imagine you are Rowley/Greg's mum...“)
- Gespräche über Freundschaft, Ehrlichkeit, Scham, Mut, Feste und Traditionen (hier: Halloween/Christmas)
- Diskussionen über Schulstress, Beliebtheit, Eltern-Kind- und Geschwister-Beziehungen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen

- Hörbuchsequenzen verstehen (z.B. Streit zwischen Greg & Rowley)
- Hörbuchausschnitte nutzen, um Leseschwierigkeiten abzufangen (Hören als Ergänzung zum Lesen)
- Filmauszüge verstehen (Cartoon von 2021 oder Realfilm von 2010) → globale, selektive und detaillierte Infos entnehmen

Leseverstehen

- fortlaufendes Textverständnis über Reading Log / Schreibaufgaben sichern (erstes Heranführen an das Schreiben von *summaries*, selbsterstellte Vokabellisten, Kreative Schreibaufgaben z.B. diary entry)
- Verständnis der Ich-Erzählperspektive (Gregs Sichtweise, Ironie)
- Themen erschließen: Freundschaft, Familie, Identität, Humor, Anpassungsdruck

Sprechen

- Klassendiskussion: „What makes a good friend?“
- Rollenspiele: Gespräche zwischen Greg und z.B. seinen Eltern/Geschwistern/Freund:innen/Gespräche zwischen Rowley u. seinen Eltern entwickeln, einüben und vorspielen
- kurze Präsentationen: „My favourite character / My favourite scene“, „My own character“ (nach Erarbeitung eines eigenen *characters*); „My favourite book“ (im Anschluss an die Reihe)
- Mini-Debatten z.B. „Is Greg a good friend?“ oder „Is it important to be popular in school?“

Schreiben (gesammelt im Reading Log)

- Erste Heranführung an das Schreiben von *summaries* + *characterizations* und *comments*
- Diary entries aus Sicht der anderen Figuren (Rowley, Mom, Rodrick, ...)
- Creative writing: A comic strip about Life at Middle School (Titel z.B. „Middle School Madness“), A Halloween Horror Story, Dialogues
- Book Review

Sprachmittlung:

- Freund:innen / Eltern/Geschwistern in Deutschland Gregs Schulalltag erklären
- Deutsche und amerikanische Weihnachtstraditionen miteinander vergleichen
- Freund:innen/Eltern/Geschwistern in Deutschland die Ursprünge von Halloween erklären und von amerikanische Halloweentraditionen berichten vs. amerikanischen Freund:innen berichten, ob/wie man selbst Halloween feiert
- kurze Buchreview auf Deutsch (z.B. für Amazon)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und der Sprachbewusstheit

Wortschatz

Vokabellisten zum Buch u.a. zu folgenden Wortfeldern:

- school life: subject, grade, teacher, detention, cafeteria,...
- family and friends: argument, secret, trust, relationship
- outer appearance: tall, skinny, strong, well-built, weak, pale, freckles, bangs, glasses, curly
- emotions and character traits: embarrassed, jealous, proud, confident, shy, loyal
- everyday life: routines, chores, hobby, boredom
- holidays: Halloween, Christmas

Grammatik

- Wiederholung Simple Present (allgemeine Fakten, Gewohnheiten; feelings, summary, characterization)
- Simple Past (diary entry)
- Adjectives and Comparatives (He is a lot stronger than me./He is not as fast as me./He is the most annoying person that I've ever met.)

Aussprache/Intonation

- Lesetraining mithilfe der Hördateien zum Buch
- Rollenspiele (Dialoge)

Orthografie

- korrekte Schreibweise häufig genutzter Alltagsvokabeln (z.B. school, subject, embarrassed, cooler than, ...)

Text- und Medienkompetenz

- Comic-Stil und Sprache des Tagebuchs analysieren (Bild-Text-Verhältnis, Humor)
- Vergleich: Buch vs. Filmsequenzen (kritische Medienanalyse)
- **Medial:** Umgang mit einem Online- Wörterbuch, Internetrecherche (z.B. zum amerikanischen Schulleben oder dem Autor Jeff Kinney) (MKR 2.2)

Sprachlernkompetenz

- Lesestrategien (skimming, scanning, predicting) anwenden
- Vokabelstrategien: Synonyme, Wortfamilien, word maps
- Reflexion im Reading Log: „What helped me understand this chapter?“

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Leistungsfeststellungen:

- **Reading Log** (kontinuierliche Lernleistung → Portfolio)
- **Kreative Schreibaufgabe** (z. B. Diary Entry / Comic Strip/A Halloween Horror Story)
- **Mündliche Präsentation / Rollenspiel/Diskussionen**
- Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen

- Einbezug in die **schriftliche Klassenarbeit** (z. B. Figurencharakterisierung, Diary Entry,...)

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jgst. 9

1. Halbjahr

Kompetenzstufe A2 mit
Anteilen von A2+ des GeR

Exploring Australia Colourful Caribbean

Gesamtstundenkontingent
(bei ca. 20 UW):
ca. 60 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Ayers Rock und die Aborigines
Lebenslauf (CV) / Anschreiben auf Englisch
Lustige Berufe in Australien
Wetter in der Karibik
Kreolsprache in Jamaica

Handeln in Begegnungssituationen:

Simulation eines Bewerbungsgesprächs (Dialog)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: Hörtexten, Liedern, Podcasts und Videos wesentliche Informationen entnehmen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: über respektvolles Verhalten diskutieren, über positive Qualitäten im Job sprechen, Menschen und ihre Berufe vergleichen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Karikaturen beschreiben, eine Präsentation zu einem vorgegebenen/**beliebigen** Thema halten

Leseverstehen: Bildern und Texten zu Australien / zur Karibik / Informationen entnehmen / einem Bewerbungsschreiben / einem Telefonat Informationen entnehmen

Schreiben: Ein Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf verfassen / eine E-Mail / **einen Zeitungsartikel** / ein Essay schreiben / das Ende einer Geschichte schreiben/ **ein Charakterprofil erstellen**

Sprachmittlung: Australische Hinweisschilder verstehen und den Inhalt auf Deutsch / **in Englisch** wiedergeben/ **einen Mediationsdialog in Deutsch und Englisch ergänzen**

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Wortfelder: *respect, job, jobs and qualities, holiday words, standards and values*)

Grammatik: Modale Hilfsverben und ihre Ersatzformen, Steigerung und Vergleich von Adjektiven und Adverbien, Relativsätze mit und ohne Relativpronomen, Past progressive

Aussprache und Intonation: Vergleich unterschiedlicher Sprachvariationen (Australien English vs. British English; Caribbean dialects (Jamaican Creole))

Orthografie: die Wörter ihres einfachen Wortschatzes in vertrauten Situationen weitgehend korrekt schreiben: capitalisation, silent letters

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte: didaktisierte [und einfache authentische] Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage untersuchen: informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Bildergeschichten
Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren mit Unterstützung durch Strukturierungshilfen kurze analoge und digitale Texte sowie einfache Medienprodukte erstellen: Alltagsgespräche, Plakate (me-Poster/Präsentation/Video)

Sprachlernkompetenz

einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile eines Lehrwerks; einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen (me-Poster/Präsentation/Video)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Projektarbeit: einen Flyer zu einem vorgegebenen/ **selbst gewähltem** touristischen Reiseziel in der Karibik erstellen (Restaurant/ Bootstour/ Surfschule/ etc.)

Medienbildung: Einen Flyer designen (digital oder analog)

Möglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten: Englisch-AL: ein CV und Bewerbungsschreiben auf Englisch verfassen

Leistungsfeststellungen: Siehe 2.3

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben **Jgst. 9**

2. Halbjahr

Kompetenzstufe A2 mit
Anteilen von A2+ des GeR

Around South Africa Living in Hong Kong + Medusa Disk Lektüre

Gesamtstundenkontingent

(bei ca. 20 UW):
ca. 60 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Allgemeine Informationen über Südafrika (geographisch, kulturell und historisch)
Apartheid und soziale Unterschiede in Südafrika
Allgemeine Informationen zu Hong Kong (historisch und aktuell)
Gesetze gegen Cybermobbing

Handeln in Begegnungssituationen: Berichterstattung nach einem Unfall, den persönlichen Medienkonsum reflektieren und austauschen

Funktionale kommunikative Kompetenz
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Nachrichtensendungen im Radio/ Fernsehen/ YouTube, Podcasts und Videos wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: eine 1-/ 2-minütige Präsentation zu einem vorbereiteten/ beliebigen Thema halten</p> <p>Leseverstehen: Bildern und Texten zu Südafrika / zu Hong Kong Informationen entnehmen, Kurzgeschichte</p> <p>Schreiben: Unfallberichte verfassen, touristisch relevante Informationen zum <i>Kruger National Park</i> zusammenfassen, Kommentare schreiben, Zeitungsartikel verfassen, einen Text über gesellschaftliche Unterschiede schreiben eine Anleitung zum Umgang mit sozialen Medien erstellen / einen Zeitschriftenartikel schreiben / einen argumentativen Text über Medien schreiben</p> <p>Sprachmittlung: Einen Text zu Sprachen in Südafrika verstehen und auf Deutsch wiedergeben / einen dt. Internet Artikel über Cybermobbing auf Englisch wiedergeben</p>
Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: Wortfelder: <i>social differences / landscapes / nature / buying and selling / verbs for effects / environment</i></p> <p>Grammatik: Past Partizip Präsens, Vorvergangenheit, Passiv (einfache Vergangenheit), indirekte Rede, Differenzierung der Zukunftszeiten (will und going to future)</p> <p>Aussprache und Intonation: Begegnung mit Afrikaans (zB. anhand von Liedern der Band <i>Die Antwoord</i>), szenerisches Lesen</p> <p>Orthografie: die Wörter ihres einfachen Wortschatzes in vertrauten Situationen weitgehend korrekt schreiben: capitalisation, silent letters</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: Dialogtexte, Kurzgeschichte, Emails, Blogs, Charts</p> <p>Zieltexte: Unfallberichte, Artikel für ein Reisemagazin (Kruger National Park), Kommentare, Charts deuten und ausformulieren</p>
Sprachlernkompetenz
<p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile eines Lehrwerks; einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen (me-Poster/Präsentation/Video)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Projektarbeit: 1/ 2-Minuten Präsentationen; Stationenarbeit zu South Africa</p> <p>Medienbildung: Internetrecherche zur Vorbereitung von Präsentationen/ zur Ergänzung des Vokabulars, PowerPoint Präsentationen zur Unterstützung der mündlichen Präsentation;</p> <p>Möglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten: Nationale Identität/ Verbundenheit durch Sport (Südafrika); Der Hype um E-Sports - Zählen E-Sports als Sport? (China/Asien)</p> <p>Leistungsfeststellungen: Siehe 2.3</p>

Jgst. 10

1. Halbjahr

Kompetenzstufe A2 mit
Anteilen von B1 des GeR

Kompetenzstufe B1 des GeR

Discover Canada

Inside India

Gesamtstundenkontingent (bei ca. 20 UW): ca. 60 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Schulsport in Canada; Legalisierung von Marihuana; Bedrohte Tierarten in Canada; **Tierwelt der Arktis**; **Callcenter in Indien**; Lebensweisheiten in Indien; Indien und das British Empire; Essgewohnheiten in Indien

Handeln in Begegnungssituationen: Begrüßungsrituale in unterschiedlichen Kulturen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen, Hör-Sehverstehen:

Bildern und Texten zu Canada / zu Indien (einer Rede / einem Interview / einem Dokumentarfilm / Telefongesprächen) Informationen entnehmen.

Leseverstehen: Bildern und Texten zu Canada / Indien (Dialogen / einer Geschichte / Fakten und Daten / der Website einer Firma / einem Nachruf von Mahatma Ghandi / einem Zeitstrahl) Informationen entnehmen

Sprechen: Aussprache und Intonation recherchieren und üben / Sportarten vergleichen **und pers. Präferenzen begründen**, / über eigene Freizeitaktivitäten sprechen / **über Energiequellen / Umweltbelastung diskutieren** / eine Statistik erklären / Cartoons beschreiben und deuten / über das Leben auf einem Expeditionsschiff sprechen / Präsentationen zu einem Forscher / zu einer Stadt vortragen / ein Drogenpräventionsplakat beschreiben und dessen Wirksamkeit deuten / **sich über ein Hörspiel austauschen**/ über ehrenamtliche Projekte sprechen / ein Unternehmensprofil mithilfe unterschiedlicher Informationsquellen präsentieren / über Vor- und Nachteile von Lebensmittel-Lieferservices diskutieren

Schreiben: **Einen Online-Kommentar schreiben** / einen Protestbrief ergänzen bzw. schreiben/ **eine Erzählperspektive analysieren** / einen Dialog / einen Flyer erstellen / eine formelle E-Mail/ eine Stellungnahme verfassen/ **ein Persönlichkeitsprofil erstellen** / **einen Essay schreiben** / eine *Wall of Fame* erstellen

Sprachmittlung: Informationen über Drogenkonsum / aus Filmkritiken wiedergeben

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und der Sprachbewusstheit

Wortschatz/ Wortfelder: *Talking about sport / giving reasons / risks of energy production/ strong feelings / at work / production*

Grammatik (Wdh.):

Simple present / present progressive

Present perfect

If-clauses type I / **type II**

Pronouns and determinaters

Language support:

mündl.Prüfung

Text- und Medienkompetenz

Umgang mit Texten/ Medien:

Reading skills: Merkmale einer Kurzgeschichte/ Textsorten erkennen

Speaking skills: Überleitung zum nächsten Sprecher in einer Gruppenpräsentation / Vorbereitung auf eine Diskussion / Respektvoll miteinander diskutieren

Writing skills: Fragen in einem Bewerbungsschreiben einleiten

Viewing Skills: Montage als Filmtechnik / Filmtechniken eines Tierfilms

Medial: Umgang mit einem Online- Wörterbuch, Internetrecherche (MKR 2.2)

Powerpoint Präsentationen erstellen und präsentieren (MKR 4),

Briefgestaltung in Word (MKR 4.2)

Offizielle Anfrage erstellen (MKR 3.3)

Betriebliche Darstellung (MKR 2.2)
Blogeinträge

Sprachlernkompetenz

einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile eines Lehrwerks; einfache Hilfsmittel nutzen [**und erstellen**], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [**und zu überarbeiten**]; einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen (me-Poster/Präsentation/Video)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Leistungsfeststellungen: siehe 2.3 (eine Klassenarbeit, eine mündliche Prüfung)
Überprüfung des Leistungsstands; Test practice – Musterprüfungen; Units 1/2 zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen

Jgst. 10

Unterrichtsvorhaben 10.1 – 1. Halbjahr

Kompetenzstufe B1 des GeR

Titel: *One of us is Lying – Truth, friendship and media in teenage life*

Zeitraumen: ca. 25 Std.

Kompetenzstufe: B1–B1+

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen

- US-Highschool-System: Cliques, Fächerwahl, Schulkultur
- Rolle von Social Media in der amerikanischen Jugendkultur (privacy, gossip)
- Justizsystem: Polizei, Ermittlungen, Vorurteile gegenüber Jugendlichen

Handeln in Begegnungssituationen

- Perspektivenwechsel: in Rolle einer Figur antworten („Imagine you are Bronwyn...“)
- Diskussion über Schuld, Wahrheit, Vertrauen im interkulturellen Kontext

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen

- Hörbuchauschnitte nutzen, um Leseschwierigkeiten abzufangen
- Trailer / Interview mit der Autorin → globale und detaillierte Infos entnehmen

Leseverstehen

- fortlaufendes Textverständnis über Reading Log / Schreibaufgaben sichern (Kapitelweise: summary, comment, vocab, creative task (continuation, diary entry))
- narrative Perspektiven (vier Ich-Erzähler) erkennen und vergleichen
- Kernthemen erschließen: Lügen, Wahrheit, Freundschaft, Vorurteile, Medienmacht

Sprechen

- Klassendiskussion: „Who is responsible for Simon’s death?“
- Rollenspiel: Polizeiverhör, Talkshow mit Figuren
- kurze Präsentationen: „My favourite character / key scene“

Schreiben

- Reading Log (Portfolio: summary + personal reaction + vocab)
- Diary entries aus Sicht der Figuren
- Zeitungsartikel: „Teenager found dead at Bayview High“
- Creative writing: alternatives Ende

Sprachmittlung:

- deutschen FreundInnen / Eltern den Inhalt eines Artikels aus einer US-Schülerzeitung zu Simon’s Tod kurz zusammenfassen.
- Geheimnisse der Charaktere für einen deutschen Blogpost übersetzen
- Social-Media-Post (auf Englisch) → für Eltern oder LehrerInnen auf Deutsch sinngemäß wiedergeben und mögliche Missverständnisse klären.
- ein deutsches Interview zu „Cybermobbing“ → für MitschülerInnen ins Englische übertragen.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und der Sprachbewusstheit

Wortschatz

- vocabulary lists based on the novel
- crime & justice: suspect, alibi, trial, evidence, verdict
- emotions & relationships: betrayal, guilt, peer pressure, trust
- social media: gossip, rumor, to post, to go viral

Grammatik

- Wiederholung Simple Present (allgemeine Fakten, Gewohnheiten; diary entry, summary)
- Wiederholung Present Progressive (Handlungen im Moment, aktuelle Szenen, Social Media-Aktivitäten)
- Reported speech (Zeugenaussagen, Gerüchte)

Aussprache/Intonation

- Übungen mit wörtlicher Rede (dialogues, interviews)

Orthografie

- korrekte Fachbegriffe (crime & justice vocabulary)

Text- und Medienkompetenz

- Spannungsaufbau analysieren (cliffhangers, Perspektivwechsel)
- Wirkung von Social Media im Text reflektieren
- Vergleich: Text vs. Trailer/Serienadaption (kritische Medienanalyse)
- **Medial:** Umgang mit einem Online- Wörterbuch, Internetrecherche (MKR 2.2)
- Blogbeiträge

Sprachlernkompetenz

- Lesestrategien (skimming, scanning, predicting) anwenden
- Vokabelstrategien: Synonyme, Wortfamilien, word maps
- Reflexion im Reading Log: „What helped me understand this chapter?“

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Leistungsfeststellungen:

- **Reading Log** (kontinuierliche Lernleistung → Portfolio)
- **Kreative Schreibaufgabe** (z. B. Diary Entry / Zeitungsartikel)
- **Mündliche Präsentation / Rollenspiel** (Diskussion oder Interview)
Einbezug in die **schriftliche Klassenarbeit** (z. B. Figurencharakterisierung, Analyse einer Schlüsselszene)



Jgst. 10

2. Halbjahr

New Zealand News

Kompetenzstufe A2 mit
Anteilen von B1 des GeR
Kompetenzstufe B1 des GeR

Gesamtstundenkontingent (bei ca. 18 UW): ca. 50 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Schulsystem in Neuseeland
Teenager-Schwangerschaften in Neuseeland
Gedenkstätte „185 Empty White Chairs“ in Christchurch
Frauen in der Maori-Kultur
Umgang der neuseeländischen Bevölkerung mit Naturkatastrophen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Kommunikative Kompetenzen:

Hör-/ Hör-Sehverstehen: Bildern und Texten zu Neuseeland (einem Hörtext über eine Tier-
schutzorganisation / Notrufen / einem Dokumentarfilm über Erdbeben) Informationen entnehmen

Leseverstehen: Einem Forumsbeitrag zu Beziehungsfragen Informationen entnehmen / ein Lie-
besgedicht analysieren / einem Zeugenbericht über das Erdbeben in Christchurch Informati-
onen entnehmen / eine Geschichte über einen Maori Stamm verstehen

Sprechen: Über Beziehungsfragen diskutieren und einen Ratschlag formulieren / einen Notruf
einüben und als Rollenspiel aufführen / Meinungen zu temporären Tattoos formulieren / **über
Vor- und Nachteile von Tätowierungen diskutieren**

Schreiben: Einen Zeitungsartikel schreiben / eine Charakterbeschreibung erstellen / **eine Cha-
rakterisierung** / eine Stellungnahme / **einen Sachtext** verfassen / ein Poster erstellen / eine E-
Mail über eine Naturkatastrophe verfassen / eine Geschichte schreiben

Sprachmittlung: Informationen über Trends und Traditionen weitergeben

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz:

Wortfelder: *relationships / advice / emergencies*

Grammatik:

Past tenses (Wdh.)

Passive voice (Wdh.)

If -clauses type II / **type III**

Text- und Medienkompetenz

Umgang mit Texten/ Medien:

Listening Skills: Telefonnummern verstehen

Writing skills: Mit unterschiedlichen Funktionen eines Schreibprogrammes umgehen

Reading skills: Symbole interpretieren / **Textsorten erkennen**

Speaking skills: Einen Notruf tätigen / **respektvoll miteinander diskutieren**

Viewing skills: Grafische und Animations-Techniken in Dokumentarfilmen

Medial: Urheberrecht im Internet (MKR4.3)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Leistungsfeststellungen:

Klassenarbeiten (2), davon 1 in Anlehnung an das Prüfungsformat ZP 10 (entsprechend der Aufgabenformate)

Zentrale Prüfung 10

Überprüfung des Leistungs-stands (**E**/G-Kurs):

Test practice zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen:

ZP-Vorbereitungsmaterial

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Für die didaktisch-methodische Gestaltung des Englischunterrichts an unserer Schule gelten fachunabhängig die von der Qualitätsentwicklung geforderten Kriterien für guten Unterricht.

Um Fachsprachlichkeit im Englischunterricht zu fördern, ist es nötig, eine sprachensible Lernumgebung zu schaffen, in welcher die Sprachkenntnisse der SchülerInnen gefördert und gleichzeitig ihre Sensibilität für die Feinheiten und Vielfalt der englischen Sprache sowie ihr Bewusstsein für kulturelle, soziale und ggf. politische Dimensionen der englischen Sprache geschärft werden. Wie eine sprachensible Lernumgebung an der Sekundarschule Leichlingen gestaltet wird und die Förderung der Fachsprachlichkeit erfolgt, ist in der folgenden Übersicht dargelegt:

Fachsprachlichkeit im Englischunterricht

01

EINE SPRACHSENSIBLE LERNUMGEBUNG SCHAFFEN DURCH:



Feedback & Selbstreflexion

Es soll regelmäßig Feedback zu sprachlichen Fähigkeiten der SuS gegeben werden sowie regelmäßige Anlässe zur Selbstreflexion geschaffen werden.
→ Förderung der Sprachkompetenz

Sensibilisierung für Sprachvariationen



Verdeutlichen, dass in verschiedenen Regionen und Kulturen unterschiedliche Dialekte und Akzente gesprochen werden:
→ Vorurteile gegenüber bestimmten Aussprachen abbauen
→ Verständnis für die Vielfalt der englischen Sprache fördern

Kulturelle Sensibilität



Über Länder sprechen, in denen Englisch gesprochen wird. Kulturelle Unterschiede, Bräuche und Höflichkeitsformen diskutieren:
→ Förderung eines besseren Verständnisses für kulturelle Aspekte der Sprache

Sprachanalyse und Metasprachbewusstsein



Die englische Sprache soll in ihrer Vielfalt bestmöglich und der Lerngruppe angemessen analysiert, diskutiert und kritisch reflektiert werden.
→ Grammatikregeln, Satzstruktur, Stilmittel und Rhetorik sollen diskutiert werden
→ Förderung des Metasprachbewusstseins (Sprachbewusstsein und -Reflexion)
→ sprachliche Vorurteile, Klischees, Stereotype (u.a. Dialekte), soziale Ungleichheiten, Diskriminierung

Individuelle Bedürfnisse



Es sollen diverse Lernmodalitäten (bspw. visuelle Hilfsmittel, Audioaufnahmen (!), Videos, interaktive Arbeitsformen, ...) genutzt werden.
→ unterschiedlichen Lernstile und -präferenzen der SuS erreichen
→ Differenzierung

Inklusion und Vielfalt



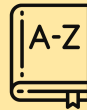
Lehrmaterialien und -aktivitäten sollen eine Vielzahl von Stimmen und Perspektiven unter Berücksichtigung verschiedener ethnischer Hintergründe, Geschlechter, sexueller Orientierungen und Identitäten repräsentieren.

Authentische Materialien



Es sollen authentische Texte (bspw. Zeitungsartikel, Filme, Lieder, Social Media posts, Podcasts, ...) verwendet werden.
→ Erleben „echter“ Kommunikationssituationen in Englisch


02 Fachsprachlichkeit (erweiterter Wortschatz) wird darauf aufbauend gefördert durch folgende Ansätze:




Einführung in Fachterminologie; Aufbauen eines Fachwortschatzes

- Grundlegende Fachterminologie erklären und visualisieren
- Landeskunde, relevante Fach- und Themengebiete durch Wörterbücher, Fachbücher, Zeitungsartikeln, Social Media und anderen online Ressourcen
- einfache und zugängliche Fachgebiete (Gesundheit, Popkultur, Technologie, Umwelt, ...)
- Integration von regelmäßigem, abwechslungsreichen Vokabeltraining im Englischunterricht
- an das Sprachniveau angepasste Texte, Übersetzungshilfen
- Unterschiede zwischen allgemeiner Sprache und Fachsprache anhand einfacher Beispiele herausstellen


(Bsp.: "The moon goes around the Earth and causes tides in the oceans." Vs. „The moon orbits the Earth in an elliptical trajectory, exerting gravitational forces that lead to tidal movements in Earth's bodies of water.“ → Fachsprache dient der präzisen Vermittlung wissenschaftlicher Konzepte und Informationen, während allgemeine Sprache für den täglichen Gebrauch verwendet wird.

Einfache Diskussionen und Präsentationen 


- Zu Themen aus relevanten Fachgebieten
- Förderung der Kommunikationskompetenz, mdl. Anwendung von Fachsprache

Creative Writing 


- einfache, kreative Schreibübungen wie kurze Szenarien aus dem Fachgebiet oder Kurzgeschichten

Projektarbeit, selbstgesteuertes Lernen 

- Gruppenarbeit an Expert:innen- oder Fachthemen

Fachbegriffe & Konzepte der englischen Sprache 

- grammatische Konzepte klar visualisieren und regelmäßig an passender Stelle im Unterricht aufgreifen (Übersichten, Zeitstrahl, Fensterbilder, ...)
- Struktur und Funktionsweise der Sprache tiefer erforschen und sie effektiver verwenden
- "mit Fachsprache über Sprache sprechen"

Expert:innen einladen 

- lokale Expert:innen, die einen Einblick in die praktische Anwendung von Fachsprache geben können

Den SchülerInnen ist die englische Sprache bereits aus der Grundschule bekannt. Aufgabe und Ziel des Englischunterrichts in der Sekundarstufe I ist es, die in der Grundschule erworbenen Sprachkompetenzen der SchülerInnen zu erweitern und die Fähigkeit und Bereitschaft zur Kommunikation in der Fremdsprache weiterzuentwickeln.

Der Schwerpunkt im Englischunterricht der Jahrgangsstufen 5 und 6 liegt in der Vermittlung von Orientierungswissen im Alltagsleben, das in realistischen Kontexten steht, wie z.B. das Leben in der Familie, das Schulleben, Freizeit und Freunde etc. Dabei werden folgende Kompetenzen berücksichtigt, die nicht isoliert erworben werden, sondern in der Unterrichtssituation sinnvoll verknüpft und unterschiedlich gewichtet werden:

- **Förderung der kommunikativen Kompetenzen:** Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung und Sprechen (monologisch und dialogisch)
- **Förderung der sprachlichen Mittel und sprachlichen Korrektheit:** Vokabeln, Grammatik, Orthographie
- **Förderung der methodischen Kompetenzen:** Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, Umgang mit Texten und Medien, selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
- **Förderung der interkulturellen Kompetenzen:** Orientierungswissen zu verschiedenen Themenbereichen des englischsprachigen Raumes, Werte, Haltungen, Einstellungen und Handeln in Begegnungssituationen

Bei der Umsetzung dieser Aufgaben und Ziele folgt der Englischunterricht an der Sekundarschule Leichlingen bestimmten Prinzipien der inhaltlichen und methodischen Gestaltung des Unterrichts. So ist der Unterricht gekennzeichnet von Unterrichtsformen, die von lehrerbezogener Wissensvermittlung und kooperativen Lernformen bis hin zur selbstständigen Erarbeitung neuer Inhalte reicht.

Um einen sinnvollen Übergang von der Grundschule zu gewährleisten werden die Prinzipien der Unterrichtsgestaltung aus der Grundschule fortgeführt:

- Themen- und Situationsbezug
- Authentizität
- Orientierung an der Lernentwicklung der einzelnen Lerner
- Spielerisches, darstellendes und gestaltendes Lernen
- Entdeckender und experimentierender Umgang mit Sprache

Besonders kennzeichnend für die Sekundarschule ist der Unterricht in heterogenen Lerngruppen. Die individuelle Förderung aller SchülerInnen wird in der Sekundarschule Leichlingen als gemeinsame Aufgabe verstanden. Im gemeinsamen Unterricht werden die Aufgabenstellungen differenziert und individualisiert aufbereitet, was sich insbesondere auf den Umfang, die Höhe und die Komplexität der Aufgaben bezieht.

Das Lehrwerk fördert und fordert mit einem integrierten Konzept. Es bietet zahlreiche Angebote der Differenzierung, die die unterschiedlichen Leistungsniveaus und Lerngeschwindigkeiten der SchülerInnen berücksichtigen und ein stärker individualisiertes Lernen ermöglichen.

Die innere Differenzierung im Klassenraum kann bei Bedarf phasenweise aufgehoben werden. Dazu stehen Differenzierungsräume zur Verfügung. Des Weiteren erfolgt ein großer Teil des Unterrichts an der Sekundarschule Leichlingen, besonders in den Inklusionsklassen, in Doppelbesetzung. Im Team übernehmen Fachlehrer/innen und Förderlehrer/in gleichberechtigt Verantwortung für das Kind.

Aufgrund dieser komplexen Aufgaben und Ziele hat sich die Fachkonferenz an unserer Schule auf die Absprache geeinigt, den Unterricht im Jahrgang gemeinsam zu planen und Parallelarbeiten zu schreiben.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Allgemeine Grundsätze

Die Grundsätze der Leistungsbewertung basieren auf § 48 im Schulgesetz, den Vorschriften zur Leistungsbewertung in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO SI § 6) sowie dem Kernlehrplan Englisch für die Gesamtschule in Kapitel 5¹. Darüber hinaus werden Vereinbarungen von der Fachkonferenz Englisch schulintern festgelegt.

¹ Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW (Hrsg.): *Kernlehrplan für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Englisch*. Frechen: Ritterbach. 2004.

Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem im Unterricht erworbenen Kompetenzen und soll eine Hilfe für das weitere Lernen der SchülerInnen darstellen. Im Sinne der Standardorientierung werden dabei die in dem Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche, **die kommunikativen Kompetenzen**, die **interkulturellen Kompetenzen**, die **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln** und die **sprachliche Korrektheit** sowie die **methodischen Kompetenzen** bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Grundlage der Leistungsbewertung sind die erbrachten Leistungen aus den Bewertungsbereichen „**Schriftliche Arbeiten**“ (Klassenarbeiten) und „**Sonstige Leistungen**“, die jeweils den gleichen Stellenwert haben.

2.3.2 „Schriftliche Arbeiten“ (Klassenarbeiten)

Klassenarbeiten geben den SchülerInnen die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen.

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Anzahl	Dauer in Minuten
5	6	bis zu 45
6	6	bis zu 45
7	5*	45
8	4	60
9	4	60
10	4*	60-90

* Eine Klassenarbeit wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Konzeption von Klassenarbeiten

I.	Lesetext / Hörtext / Film / Bilder (Ausgangstext / -situation / -thema)
II.	Aufgaben aus dem Bereich "Sprachliche Mittel und sprachliche Korrektheit"
III.	Schreiben (Zieltext)

Die Klassenarbeiten werden gemeinsam von den Englischlehrkräften konzipiert und parallel in allen Klassen geschrieben. Zu Beginn des Schuljahres sprechen sich die Jahrgangsfachteams bezüglich der Konzeption ab. Die Kolleginnen und Kollegen wechseln sich bei der Erstellung der Arbeit ab.

Die Klassenarbeiten werden frühzeitig, mindestens eine Woche vorher, angekündigt. Zur inhaltlichen Transparenz wird den SchülerInnen eine Woche vor der

Klassenarbeit ein Vorbereitungsblatt ausgehändigt. Dieses dient bei der Rückgabe der Arbeit als Erwartungshorizont, das den SchülerInnen ihre bereits erworbenen und noch zu erwerbenden Kompetenzen transparent macht. Hier finden sie ebenfalls weitere Förderempfehlungen in Form von Übungsaufgaben. Der Rückmeldebogen enthält, neben der zuvor erwähnten kompetenzorientierten Rückmeldung, folgende Aspekte:

- Notenschlüssel (prozentuale Verteilung der Noten)
- Erreichte Punktzahl nach den Teilkompetenzen gegliedert sowie die Gesamtpunktzahl und die daraus resultierende Note der Arbeit
- Bei gewährtem Nachteilsausgleich LRS: angepasster Notenschlüssel sowie angepasste Punktevergabe nach Teilkompetenzen

Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Der Anteil halboffener und offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit. Die SchülerInnen werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

In jeder Jahrgangsstufe der Sekundarstufe I werden die kommunikativen Kompetenzen *reading*, *writing*, *listening* und *mediation* in angemessenem Umfang und entsprechend der im Unterricht gesetzten Schwerpunkte überprüft, so dass jede Kompetenz mindestens einmal pro Schuljahr Teil einer Klassenarbeit ist. Die Kompetenz *speaking* wird in Jahrgangsstufe 7 und 10 im Rahmen einer mündlichen Prüfung beurteilt.

Korrektur und Bewertung von Klassenarbeiten

Bewertung (I.): Bei der Überprüfung von Lese- und Hörverstehen wird die sprachliche Richtigkeit nur berücksichtigt, wenn das Verständnis nicht mehr gegeben ist.

Bewertung (II.): R-Fehler werden grundsätzlich als halbe Fehler gewertet. Wiederholungsfehler werden nicht gewertet. (Der LRS-Erlass ist zu berücksichtigen!)

Alle weiteren Fehler zählen als ganze Fehler. Wiederholungsfehler werden grundsätzlich gewertet. Eine Wiederholung eines identischen falschen Wortes bzw. einer Phrase wird nicht gewertet.

Bewertung (III.): Textproduktion ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und in der Bewertung angemessen zu berücksichtigen. Der Umfang der Textproduktion wird von Jahrgangsstufe 5/6 bis zur Jahrgangsstufe 9/10 auf bis zu 50% der Klassenarbeit erhöht. Im Erweiterungskurs im Jahrgang 10 überwiegt der Umfang der Textproduktion.

Bei der Textproduktion wird im Rahmen der sprachlichen Leistung *Kommunikative Textgestaltung*, *Ausdrucksvermögen* sowie die *sprachliche Korrektheit* bewertet. Diesem gesamten Bereich kommt dann ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Korrekturzeichen

Die Fachkonferenz einigt sich auf verbindliche Korrekturzeichen für Sprachliche Richtigkeit:

A – Ausdruck,
R – Rechtschreibung,
G – Grammatik,
SB – Satzbau
W – Wortschatz
γ – Auslassungszeichen,

Die prozentuale Verteilung der Noten

Die Bewertung der Klassenarbeiten erfolgt idR. nach Punkten, die in Noten ausgedrückt nach der untenstehenden Korrelation vorgenommen wird. Die Korrelation gilt idR. für alle Formen der Leistungserbringung und orientiert sich am Notenschlüssel der zentralen Prüfungen.

Korrelation Punkte in %	Note
100 – 87 %	sehr gut
86 – 73 %	gut
72 – 59 %	befriedigend
58 – 45 %	ausreichend
44 – 18 %	mangelhaft
17 – 0 %	ungenügend

Diese Hinweise zur Korrektur und Bewertung dienen als Orientierungshilfe. Gegebenenfalls können Anpassungen in Abhängigkeit vom Lernstoff und zur Lernzielüberprüfung vorgenommen werden.

LRS – Erlass

Förderung von SchülerInnen bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS)¹

Bei SchülerInnen, die eine diagnostizierte Schwierigkeit im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens haben, greift der LRS – Erlass. Bei „Schriftlichen Arbeiten und Übungen“ gilt für diese SchülerInnen laut Erlasse:

„Bei einer schriftlichen Arbeit oder Übung zur Bewertung der Rechtschreibleistung im Fach Deutsch und in den Fremdsprachen kann die Lehrerin oder der Lehrer im Einzelfall eine andere Aufgabe stellen, mehr Zeit einräumen oder von der Benotung absehen und die Klassenarbeit mit einer Bemerkung versehen, die den Lernstand aufzeigt und zur Weiterarbeit ermutigt. In den Fremdsprachen können Vokabelkenntnisse durch mündliche Leistungsnachweise erbracht werden. [...] Die

¹ Ministerium für Bildung und Schule des Landes Nordrhein-Westfalen: *Bass. Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften. NRW. 14-01 Nr. 1.* – In: <https://bass.schul-welt.de/280.htm> (letzter Zugriff 02.04.2020).

Rechtschreibleistungen werden nicht in die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten und Übungen im Fach Deutsch oder in einem anderen Fach mit einbezogen.“

Dies gilt für SchülerInnen für die Klassen 5 und 6 und in besonders begründeten Einzelfällen auch für die Klassen 7 bis 10.

Lernstandserhebung

Die jährliche zentrale Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.

Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Nach § 6 Absatz 8 APO-S I können Klassenarbeiten in modernen Fremdsprachen mündliche Anteile enthalten. Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Im letzten Schuljahr (Jahrgang 10) muss eine schriftliche Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden.

Die Fachkonferenz Englisch an der Sekundarschule Leichlingen hat festgelegt, dass darüber hinaus im Jahrgang 7 eine mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit verbindlich ist. Die Bewertung der mündlichen Leistungen erfolgt in den Bereichen „Sprechen/zusammenhängendes Sprechen“ und „Sprechen/an Gesprächen teilnehmen“.

2.3.3 Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“

Der Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ umfasst alle Leistungen, die die Schülerin bzw. der Schüler außerhalb des Beurteilungsbereich „schriftliche Arbeiten“ erbringt. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Die Fachschaft vereinbart, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. Ergebnispräsentationen, Rollenspiele, Recherchen, Partner- und Gruppenarbeit)

- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den SchülerInnen einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate/ Portfolios/Dossiers einzelner Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichts-vorhaben)
- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*), Aussprache und Intonation

Punktuelle Überprüfungen in Form von angekündigten Wortschatzkontrollen beziehen sich auf eine begrenzte Anzahl Vokabeln und dauern bis zu 15 Minuten. In der Regel werden zwei Wortschatzkontrollen pro Unit gestellt, wobei schwerpunktmäßig eine reproduktive Leistung abgefragt wird. Die Bewertung orientiert sich an der prozentualen Verteilung der Klassenarbeitsnoten. Rechtschreibfehler werden als halbe Fehler gewertet.

Als Orientierungshilfe zur Bewertung der kontinuierlichen Beobachtungen der Leistungsentwicklung im Unterricht dient folgendes Raster:

Note	Leistung
1	sehr kontinuierlich; ausgezeichnete Mitarbeit in Einzel-/Plenums-/kooperativen Arbeitsphasen; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessiert; kommunikationsfördernd; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/Ausdrucksvermögen/syntaktische Komplexität/Textaufbau
2	kontinuierlich, gute Mitarbeit in Einzel-/Plenums-/kooperativen Arbeitsphasen; gute Beiträge; produktiv; interessiert; kommunikationsfördernd, sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s. o.)
3	meistens interessiert; durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltend; aufmerksam; meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.)
4	seltene Beteiligung; kontinuierlich, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache; sehr ruhig; unstrukturierte/unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen
5	nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache
6	fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden; sich nicht verständlich machen

(In Anlehnung an: Liane Paradies; Franz Wester; Johannes Greving „Leistungsmessung und –bewertung“; Cornelsen Scriptor 2005, S. 67)

2.3.4 Zuweisung zum Grundkurs oder Erweiterungskurs

Über die Zuweisung zum Grundkurs oder zum Erweiterungskurs entscheidet die Zeugniskonferenz unter Berücksichtigung des Gesamtbildes der Schülerin oder des Schülers.

Die Fachlehrerin oder der Fachlehrer schlägt der Zeugniskonferenz vor, an welchem Kurs die Schülerin oder der Schüler in Zukunft teilnehmen soll. Dieser Vorschlag erfolgt auf der Grundlage der bisherigen Beobachtungen des Lernverhaltens und der bisherigen Leistungen. Zudem beinhaltet sie eine Prognose über das zukünftige Lernverhalten und den zu erwartenden Lernerfolg der Schülerin oder des Schülers.

Im Allgemeinen erfolgt eine Zuweisung zum Erweiterungskurs bei der Zeugnisnote „gut“ oder „sehr gut“ und eine Zuweisung zum Grundkurs bei der Zeugnisnote „ausreichend“ oder schlechter. Liegen die Leistungen im Bereich „befriedigend“, entscheidet die Zeugniskonferenz jeweils individuell. Die Zuweisung in den Grundkurs oder den Erweiterungskurs erfolgt zum Wohle des Schülers oder der Schülerin und soll einen höchstmöglichen Schulabschluss ermöglichen. Für die Zuweisung zum Erweiterungskurs müssen zudem in der überwiegenden Zahl der übrigen Fächer mindestens befriedigende Leistungen vorliegen.

Die Fachkonferenz Englisch beschließt, dass für einen Aufstieg von der Grund- in die Erweiterungsebene mindestens „gute“ Leistungen in der Grundebene vorliegen müssen und befriedigende Leistungen in der überwiegenden Zahl der übrigen Fächer.

2.3.5 Fachleistungsdifferenzierung in der Jahrgangsstufe 7

Ab dem Schuljahr 2019/20 findet auch in der Jahrgangsstufe 7 eine innere Fachleistungsdifferenzierung auf Grund- und Erweiterungsniveau statt. Das Fach Englisch wird ab sofort von Klasse fünf bis sieben im Klassenverband unterrichtet, um ein längeres gemeinsames Lernen zu ermöglichen. Dadurch wird den SchülerInnen ermöglicht, unterschiedliche Anforderungsniveaus zu erkennen und damit persönliche Leistungsbereitschaft und fachliche Kompetenzen abzugleichen.

Ab Jahrgang 7 bietet das Lehrwerk Orange Line unterschiedliche Lehrbücher und Workbooks für Grund- und Erweiterungsniveaus an. Die Bücher sind auf Grund des gleichen Inhalts und der gleichen Seitenzahlen der Units eins bis fünf, parallel nutzbar.

Durch die dreistufige Differenzierung der beiden Lehrbücher wird auf die Bedürfnisse der heterogenen Lerngruppe eingegangen. Leistungsstärkere SchülerInnen werden durch zusätzliche Aufgaben motivierend gefordert, schwächere mit einem Parallelangebot gefördert. Die Niveaudifferenzierung wird den SchülerInnen durch unterschiedliche Symbole verdeutlicht. Darüber hinaus gibt es weitere Verweise auf leichtere Parallelübungen auf der *Diff corner*-Seite. Hierdurch können individuelles Üben und das Sichern des Gelernten sichergestellt werden.

Trotz der Parallelnutzung der Lehrwerke wird eine Leistungsdifferenzierung auf hohem Niveau erreicht, indem Wortschatz, Lese- und Hörtexte und Übungsaufgaben einen deutlich höheren Umfang und ein höheres Anforderungsniveau haben.

Für das jeweilige Kursniveau wird eine separate Klassenarbeit konzipiert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz der Sekundarschule Leichlingen hat sich für die Verwendung des Lehrwerks *Orange Line* des Klett Verlags entschieden.

Neben dem Textbuch und dem Arbeitsbuch kommt eine Vielzahl weiterer Lehrmittel aus dieser Reihe zum Einsatz. Hierzu zählen u.a. ein Vokabeltrainer, ein Grammatiktraining, sowie diverse Differenzierungsmaterialien. Den Lehrkräften steht ein digitaler Unterrichtsassistent zur Verfügung. Für den Unterricht in den Klassen mit Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf stehen zusätzliche Inklusionsmaterialien zur Verfügung. Den Eltern wird bei Bedarf und auf Wunsch zusätzliche Übungssoftware empfohlen. Nicht zu vergessen sei der Einsatz der Handpuppe *Ben the bat* im Unterricht der Klasse 5.

Jeder Englisch-Lehrkraft ist es selbstverständlich freigestellt, zusätzliche Lehr- und Lernmittel einzusetzen.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Erfolgt nach Absprache mit den anderen Fachkonferenzen zu einem späteren Zeitpunkt.

3.1 Fächerübergreifendes Arbeiten

Die Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens sind den Unterrichtsvorhaben im Kapitel 2.1 zu entnehmen.

3.2 Berufsorientierung

Die schulische Berufsorientierung soll an der Sekundarschule Leichlingen auch im Fach Englisch angebahnt werden, denn „(d)ie Stärkung der individuellen Entscheidungskompetenz der Jugendlichen zur Erleichterung des Übergangs in eine berufliche Existenz ist ein wichtiges Bildungs- und Erziehungsziel der Schule“¹. Nachfolgend werden Möglichkeiten der beruflichen Orientierung in verschiedenen Jahrgangsstufen dargestellt.

¹ Rheinisch-Bergischer Kreis: *Schulische Studien- und Berufsorientierung*. – In: <https://www.rbk-direkt.de/schulische-studien-und-berufsorientierung.aspx> (letzter Zugriff: 02.04.2020).

Berufliche Orientierung im Unterricht		Stand: 02.04.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Unit 2: Stars!	
Jahrgangsstufe	6	
Dauer	Innerhalb der Unit; zwei Doppelstunden als Vertiefung; teilweise miteinfließend	
Phasen im BO-Prozess	x	Potenziale / Interessen erkennen
		Berufsfelder kennen lernen
		Praxis der Arbeitswelt erproben
		Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompetenzen (nach IÖB)	x	Selbstkompetenz
	x	Sozialkompetenz
		Methodenkompetenz
		Fachkompetenz
		Sonstiges
Verantwortlichkeit	intern Englischlehrer/in	
	extern entfällt	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Jobs: Vorwissen von Basistätigkeiten eines Berufes aktivieren - Household jobs: Reflexion des eigenen Handelns im Haushalt - Nachdenken über genderspezifische Rollenverteilung 	
Material / Formulare zur Umsetzung	Lehrwerk "Orange Line 2"	
Einbindung in den Berufswahlpass	nein	
Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung entfällt	
	Beratungsaktivitäten (z.B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte) entfällt	
	Praxiskontakte (z.B. Betriebspraktikum, Berufsfelderkundung, Erkundung einer Berufsmesse) entfällt	
Evaluation / Erfolgskriterien	Klassenarbeit	
Bemerkungen	Der Fokus liegt auf dem Erlernen der Fremdsprache	

Berufliche Orientierung im Unterricht		Stand: 02.04.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Unit 2: Adventures in Wales Unit 3: Made in Scotland	
Jahrgangsstufe	7	
Dauer	Innerhalb der Unit; eine Doppelstunde als Vertiefung; teilweise miteinfließend	
Phasen im BO-Prozess	x	Potenziale / Interessen erkennen (siehe <i>Inhalte / Beschreibung der Durchführung: a1</i>)
	x	Berufsfelder kennen lernen (siehe <i>Inhalte / Beschreibung der Durchführung: a2</i>)
	x	Praxis der Arbeitswelt erproben (siehe <i>Inhalte / Beschreibung der Durchführung: a3</i>)
		Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompetenzen (nach IÖB)	x	Selbstkompetenz
	x	Fachkompetenz
		Sozialkompetenz
		Methodenkompetenz
		Sonstige
Verantwortlichkeit	intern Englischlehrer/in	
	extern entfällt	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	Unit 2: Adventures in Wales a1) Gesundheitswesen: Wortfeld "accident" (Unfall) a2) Personal im Gesundheitswesen und deren Aufgaben: Arzt, Rettungsassistenten, Notrufdienst a3) Dialoge: Rollenspiel einer Notfallsituation Unit 3: Made in Scotland a1) Handwerk: Wortfeld "inventions & materials" (Erfindungen und Materialien) a2) Erfindungen und Technische Berufe: Wie sie die moderne Welt beeinflussen a3) Verfassen und Präsentation: Eigene Erfindung	
Material / Formulare zur Umsetzung	Arbeitsmaterial aus den Handreichungen des Lehrwerks "Orange Line 3"	
Einbindung in den Berufswahlpass	nein	
Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung entfällt	
	Beratungsaktivitäten (z.B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte) entfällt	
	Praxiskontakte (z.B. Betriebspraktikum, Berufsfelderkundung, Erkundung einer Berufsmesse) entfällt	
Evaluation / Erfolgskriterien	Klassenarbeit	
Bemerkungen	Der Fokus liegt auf dem Erlernen der Fremdsprache	

Berufliche Orientierung im Unterricht		Stand: 02.04.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Unit 1: Gateway NYC Unit 2: Teens in the Midwest	
Jahrgangsstufe	8	
Dauer	Innerhalb der Unit; eine Doppelstunde als Vertiefung; teilweise miteinfließend	
Phasen im BO-Prozess		Potenziale / Interessen erkennen
	x	Berufsfelder kennen lernen
		Praxis der Arbeitswelt erproben
		Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompetenzen (nach IÖB)	x	Selbstkompetenz
	x	Fachkompetenz
		Sozialkompetenz
		Methodenkompetenz
		Sonstige
Verantwortlichkeit	intern durch Lehrperson	
	extern /	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	Unit 1: Gateway NYC Berufsfeld Personenbeförderung: Taxifahrer (in einer Metropolregion) Unit 2: Teens in the Midwest Teilzeitjobs: Minijob (in einem Bekleidungsgeschäft)	
Material / Formulare zur Umsetzung	Lehrwerk "Orange Line 4"	
Einbindung in den Berufswahlpass	nein	
Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung entfällt	
	Beratungsaktivitäten (z.B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte) entfällt	
	Praxiskontakte (z.B. Betriebspraktikum, Berufsfelderkundung, Erkundung einer Berufsmesse) entfällt	
Evaluation / Erfolgskriterien	Klassenarbeit	
Bemerkungen	Der Fokus liegt auf dem Erlernen der Fremdsprache	

Berufliche Orientierung im Unterricht		Stand: 02.04.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Unit 1: Exploring Australia	
Jahrgangsstufe	9	
Dauer	Innerhalb der Unit; 3-4 Doppelstunden als Vertiefung; teilweise miteinfließend	
Phasen im BO-Prozess		Potenziale / Interessen erkennen
	x	Berufsfelder kennen lernen
	x	Praxis der Arbeitswelt erproben
		Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompetenzen (nach IÖB)	x	Selbstkompetenz
	x	Fachkompetenz
	x	Sozialkompetenz
	x	Methodenkompetenz
		Sonstige
Verantwortlichkeit	intern durch Lehrperson	
	extern /	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	Unit 1: Exploring Australia Kommunikative Kompetenzen: einem Bewerbungsschreiben Informationen entnehmen; ein Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf verfassen Methodische Kompetenzen: höfliche Anrede und Ehrlichkeit im Bewerbungsgespräch Interkulturelle Kompetenzen: lustige Berufe in Australien Ergänzungstexte und Medien: Online-Bewerbung "Applying for the job as Assistant Food Festival (Tasmania)" Sprachliche Mittel: Wortfeld "jobs / jobs and qualities"	
Material / Formulare zur Umsetzung	Lehrwerk "Orange Line 5"	
Einbindung in den Berufswahlpass	nein	
Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung entfällt	
	Beratungsaktivitäten (z.B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte) entfällt	
	Praxiskontakte (z.B. Betriebspraktikum, Berufsfelderkundung, Erkundung einer Berufsmesse) entfällt	
Evaluation / Erfolgskriterien	Klassenarbeit	
Bemerkungen	Der Fokus liegt auf dem Erlernen der Fremdsprache	

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz versteht sich in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Team. Die Fachkonferenzvorsitzende (Frau Stolz) ist Ansprechpartnerin der Schulleitung für das Fach Englisch. Zusammen mit ihr koordiniert sie die fachbezogene Unterrichtsverteilung. Sie terminiert und leitet außerdem die Fachkonferenzsitzungen. Die Position des stellvertretenden Vorsitzes ist für die Sichtung und Planung der Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungen verantwortlich.

Ein Instrument der Qualitätssicherung im Fach Englisch stellen die schriftlichen Vergleichsarbeiten dar (Lernstand 8 sowie Zentrale Prüfungen 10).

Die Lernstandserhebungen wurden erstmals im Kalenderjahr 2019 an der Sekundarschule Leichlingen durchgeführt. Die Zentralen Prüfungen 10 führte die Schule erstmalig im Schuljahr 2020/21 durch. Die Ergebnisse wurden bereits genutzt, um daraus Konsequenzen für die weitere Unterrichtsentwicklung zu formulieren.

Die SchülerInnen an der Sekundarschule erhalten regelmäßig eine Rückmeldung zu Ihren Leistungen im Fach Englisch, etwa durch Klassen-/Kursarbeiten oder Unterrichtsgespräche. Die Schülerschaft wiederum ist als ein Expertenteam für (guten) Unterricht zu betrachten, denn sie sammelt im Laufe ihrer Bildungslaufbahn vielfältige Erfahrungen mit Lehrkräften, Materialien und Lernumgebungen. Diese sollen sie in Form von Schüler:innen-Feedback regelmäßig zum Ausdruck bringen können. Die Fachkonferenz Englisch einigt sich darauf, den Schüler:innen in regelmäßigen Abständen jeweils zum Ende eines Halbjahres die Möglichkeit der Partizipation an der Unterrichtsentwicklung zu geben. Dazu sollen verschiedene, digitale wie auch analoge Werkzeuge zum Einsatz kommen. Innerhalb der Fachschaft stößt vor allem das online-Tool "Oncoo" (www.oncoo.de) auf große Zustimmung, da sich hiermit auf fast allen digitalen Endgeräten zielgerichtet und effizient die Meinungen der Lernenden einholen lassen.

Der schulinterne Lehrplan Englisch stellt keine starre Größe dar. Er befindet sich im Spannungsfeld von Kontinuität und dem Bedarf nach Weiterentwicklung. Änderungsbedarfe und –wünsche werden jeweils zu Beginn eines Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und evtl. notwendige Konsequenzen formuliert.